Originalveröffentlichung in: Göttinger Miszellen 33, 1979, S. 7-12

Ein Zauberspruch zum "Schutz des Leibes"

von Hartwig Altenmüller

In einem Artikel in JEA 57, 1971, 154-159 veröffentlichte Jean-Claude Goyon eine im pBrooklyn 47.218.138 enthaltene spätzeitliche Variante des Zauberspruches Nr. VII der sog. "magischen" Statue Ramses III. (Kairo JE 69771) aus der Ostwüste bei Kairo[1]. Dieser Variante des Zauberspruches gegen Schlangen und Skorpione maß Goyon zu Recht große Bedeutung zu, weil sie einen der Texte der Statue Ramses III. auf einem Papyrus belegt und weil sie - im Unterschied zum Text der Statueninschrift - eine Nachschrift enthält, die einen Hinweis auf den mit der Rezitation des Textes verbundenen manuellen Ritus gibt.

Die Zaubersprüche auf der Statue Ramses III. sind nun aber keineswegs so singulär, wie Goyon annahm[2]. Einer der dort verzeichneten Sprüche ist z.B. auf drei weiteren Denkmälern zu belegen. Es handelt sich um Spruch VI von der Rückseite der Statue[3], der in zwei Papyri des Mittleren Reiches erscheint[4], und außerdem auf einer magischen Stele (Kairo JE 37508) belegt ist, die aus der Cachette von Karnak stammt und die von Daressy in die 19. Dynastie[5], von anderen in die Spätzeit[6] datiert wurde. Dieser auf vier Denkmälern enthaltene Spruch VI zählt somit zu den am besten belegten Sprüchen der "magischen" Statue Ramses III.[7]. Obwohl auf ihn schon mehrfach in der ägyptologischen Literatur aufmerksam gemacht wurde[8], sind die Paralleltexte offenbar niemals zur Kenntnis genommen worden. Aus diesem Grunde soll er hier noch einmal vorgestellt werden, wobei in Synopse die einzelnen Varianten untereinander zusammengestellt werden.

Der Text lautet in Übersetzung[9]:
"SPRUCH FÜR DEN SCHUTZ DES LEIBES GEGEN JEDE MÄNNLICHE SCHLANGE UND GEGEN JEDE WEIBLICHE SCHLANGE. Mein Schutz ist der Schutz des Himmels, mein Schutz ist der Schutz der Erde, mein Schutz ist der Schutz des Re im Himmel[a]. Ich habe wiederholt die Feste der Uto[b], ich habe den Vorderschenkel gegessen und ich habe das jw[c]-Fleischstück zurückgewiesen[c] bevor die Menschen geboren waren, bevor die Götter erzeugt waren und bevor der Befehl der Geburt herabgekommen ist, um die Seelen von Heliopolis zu erheben[d]. Ich lief als Horus, ich zog dahin(?)[e] als Seth[f] und ich

1.1 — 1. pRam. X

7a.5 — 2 pRam. XVI

[6] — 3 Statue R.III

reste de la ligne détruit — 2 Quadrate — 1 — 4 Stele Karnak

1.2 — 1

2 — 8.1 — 2

7 — [6] — 3

2 — [1] — 4

1.3 — 1

3 — [8.2] — 2

18 — [7] — 3

2 — 4

4 — [1.3] — 1

4 — [8.3] — 2

[8] — 3

13 — [2] — 4

15 — [1.4] — 1

5 — [8.4] — 2

19 — [8] — 3

[3] — 4

[1.5] 1
[2.6] 2
[9] 3
[3] 4

[1.7] 1
[9] 3
[4] 4

[1.8] 1
[10] 3
[5] 4

[10] 3
[6] 4

[11] 3
[7] 4

[2.1] 1

[2.2] 1

streckte meine Beine aus als Upuaut. Ich trat ein als dieser und kam heraus als jener. Ich bin Horus, der unterägyptische König (bjtj)[g.h.].

WORTE ZU REZITIEREN ÜBER EINEM (Amulett (?)) AUS STOFF (jtjw)[10] GEMACHT MIT ZWEI KNOTEN UND GEGEBEN EINEM MANN IN SEINE RECHTE HAND[i]. EIN SCHUTZ DES LEIBES IST ER GEGEN JEDE MÄNNLICHE SCHLANGE UND GEGEN JEDE WEIBLICHE SCHLANGE.

a) Eine ähnliche, wenn auch noch detailliertere Formel zum "Schutz des Leibes" findet sich in pBerlin 3027,XIII.6-8[11]. Vgl. auch die Folge der Schutzformeln von Edfou VI,301.4 - 302.3[12].

b) Die Feste der Uto, von denen es heißt, daß sie immer wieder gefeiert worden sind (wḥm), dürften in Buto stattgefunden haben. Über ihren Ablauf ist nichts bekannt, doch sollen die Festfeiern denen von Papremis ähneln[13]. Herodot (II, 63) berichtet, daß die Feste von Buto wie die von Heliopolis Opferfeste gewesen sein sollen. Dies dürfte zu der Bemerkung des Zauberspruches passen, die vom Verzehr des Schenkels (ḫpš) spricht.

c) ḥt im Text des MR (Wb III, 343) und ḥtḥt im Text der SpZt (Wb III, 353) werden hauptsächlich intransitiv gebraucht. Im transitiven Gebrauch haben beide Verben die Bedeutung von "zurückweisen". Diese Wortbedeutung dürfte auch hier zugrundeliegen. Der Rezitator wird damit angeben wollen, daß er das größere Fleischstück, nämlich den Schenkel, gewählt hat, das kleinere jwꜥ-Stück aber zurückgehen ließ, entweder weil ihm der Schenkel besser gefiel, oder aus Tabugründen oder aber weil das mit dem Zauberer im Mythos gleichgesetzte Wesen mit dem Schenkel bereits gesättigt war.

d) Es wird eine urzeitliche Situation geschildert. Die Texte des MR und die beiden jüngeren Versionen des NR und der SpZt unterscheiden sich durch ihre Formulierungen. Anstelle der Drei-Glieder-Formel des MR haben die jüngeren Versionen eine Viergliederformel:"Bevor die Menschen geboren wurden, bevor die Götter erzeugt wurden, bevor die Kinder entstanden in diesem Land und bevor für die Seelen von Heliopolis der Schöpfungsvorgang einsetzte[14].

e) [Hieroglyphen] ist im Wb nicht verzeichnet. Die Variante der SpZt schreibt nmj - "gehen, fahren" (Wb II, 265) bzw. nmt - "schreiten, durchwandern" (Wb II, 270), sodaß das hier vorliegende Wort ein Verbum der Bewegung sein dürfte. Vielleicht ist es mit zn/zš (Wb III, 454) zu verbinden und mit "vorbeigehen, o.ä." zu übersetzen.

f) Der Text der Stele aus Karnak (Kairo JE 37508) ersetzt hier Seth durch Horus.

g) Zu Horus-bjtj vgl. Otto, in: ZÄS 85, 1960, 148. Horus-bjtj ist eine Form dieses Gottes in Gestalt des unterägyptischen Königs, der sich in besonderer Weise um seinen Vater Osiris verdient macht. Horus-bjtj schützt Osiris (pBerlin 3057,XXVII.4)

und setzt (smn.f) Osiris an seiner Stätte ein, an jenem seinem Tage des Erscheinens (d.h. der Thronbesteigung)" (CT VI, (Sp.665), 291 j).

h) Die Schlußformel lautet bei Ramses III., wo der ganze Text in die 3.sing. gesetzt ist: "Sein Schutz ist der Schutz des Himmels, sein Schutz ist der Schutz der Erde gegen jede männliche und weibliche Schlange (ḥf3w), gegen jedes männliche und weibliche Reptil (ḏdft), gegen jeden männlichen und weiblichen Toten (mtw) südlich, nördlich, westlich und östlich".

i) Der Zauberspruch in pBrooklyn 47.218.138, der bei Ramses III. als Text VII auf unseren Text VI folgt, enthält die Anweisung: "Worte zu rezitieren über einem Löwen aus Fayence, eingewickelt in jdmj-Stoff und gegeben einem Mann in seine Hand, (wenn) er ihm gegeben wird als (Amulett zum) Schutz des Schlafgemachs".

Die ausführlichste Version des Zauberspruches liegt in pRam.X,1. 1-2.2 vor. Sie ist dreifach gegliedert und enthält eine Einleitung, den eigentlichen Zauberspruch, sowie eine Nachschrift mit der Anweisung zum manuellen Ritus.

Die Wirkung des Zauberspruches für den im Titel und in der Nachschrift genannten "Schutz des Leibes" beruht auf einem mythischen Präzedenzfall, der nicht näher geschildert wird, der aber in die mythische Urzeit vor der Schöpfung und vor der Entstehung der Götter und Menschen verlegt wird. Mit Ausnahme der Variante auf der "magischen" Statue Ramses III. stellt sich der Zauberer in allen Versionen in der Ich-Form vor. Er setzt sich mit Horus-bjtj, also mit Horus als König von Unterägypten gleich. Aus einem Sargtext des Mittleren Reiches ist zu erfahren, daß dieser Horus-bjtj vom Augenblick seiner Thronbesteigung an für die Ansprüche seines Vaters Osiris mit aller Kraft eintritt (CT VI, 491 j). Das von dieser Horus-Form gegenüber den feindlichen Mächten angewandte offensive Verhalten wird durch den im Zauberspruch zitierten Vergleich des Horus-bjtj mit den zum Kampf(?) ausziehenden Standartengöttern Horus, Seth und Upuaut verdeutlicht.

Es hat den Anschein, als ob der mythische Präzedenzfall eine Situatuon der Osirissage ist. Sollte dies der Fall sein, würde der "Schutz des Leibes" mythologisch mit dem "Schutz des auf seiner Bahre liegenden Osiris"zu vergleichen sein. Der Zauberspruch könnte dann, ähnlich wie der bei Ramses III. auf diesen Spruch folgende Zauberspruch Nr. VII zum Schutz des Schlafzimmers (z3 ḥnkjt) rezitiert worden sein, wobei der im Schlafzimmer Ruhende mit dem von Horus-bjtj umsorgten Osiris zu vergleichen wäre.

Wegen der fehlenden namentlichen Identifikation des Patienten mit Osiris bleibt diese Deutung allerdings hypothetisch.

Die beiden Papyri des Ramesseumfundes und die Stele aus Karnak (Kairo JE 37508), die den Zauberer in der 1.sing. rezitieren lassen, sind für private Zwecke beschriftet worden. Die Übernahme des Spruches in den königlichen Bereich erscheint daher zunächst ungewöhnlich. Sie ist mit der Gleichsetzung des Zauberers mit Horus als unterägyptischem König aber leicht zu erklären. Auf diese Weise hat der offenbar weit verbreitete Spruch, der bereits im MR in zwei unterschiedlichen Papyrussammlungen begegnet, eine auch einem König zustehende Aussagekraft erhalten.

1) Drioton, in:ASAE 39, 1939,77f: Spr.VII.
2) J.C. Goyon, in: JEA 57, 1971, 154.
3) Drioton, a.a.O., 75f.
4) pRam.(Gardiner), 13, Tf. 43 (pRam.X,1.1-2.2), Tf.51 (pRam. XVI, 7a.5-8.7).
5) Daressy, in: ASAE 17, 1917, 194-196, bes. 196.
6) PM II², 166.
7) Ähnlich gut belegt ist nur noch Spruch VIII (=Drioton,a.a.O., 78ff.), der sowohl auf der Stele Kairo JE 37508, vs.1-17 als auch in pBremner-Rhind 26.12-20 erscheint.
8) Z.B. Francis Abdel Malek Ghattas, Das Buch Mkt-ḥᶜw - "Schutz des Leibes", Diss. Göttingen 1968, 21f.; Altenmüller, in: LÄ II, 625 Anm.4 (s.v. Gliedervergottung).
9) Vgl. die Übersetzungen bei Drioton, a.a.O., 75; Gardiner, in: pRam.(Gardiner), 13.
10) Vgl. Edel, in: ZÄS 102, 1975, 24 ff.
11) Lexa, Magie II, 32; Francis Abdel-Malek Ghattas, a.a.O.,22ff.
12) Francis Abdel-Malek Ghattas, a.a.O., 66f.
13) Drioton, in: BIE 25, 1943, 1 ff.
14) Wb V, 398; vgl. Drioton, in: ASAE 39, 1939, 75 übersetzt die Phrase: "Il ne se produisait plus d'enfants dans le pays, parce que les Esprits d'Héliopolis ne créaient plus."